
► **13 Fakten welche gegen eine 13. AHV Rente sprechen!**

NEIN zur 13. AHV Rente!

► **Am 3. März stimmt die Schweiz über eine 13. AHV-Rente ab. Was spricht eigentlich dagegen? Jede Menge!**

Kurz und knapp **13 Fakten**, warum die Initiative für eine 13. AHV-Rente nicht nur ihr Ziel verfehlt, sondern bereits vorhandene Herausforderungen des Schweizer Vorsorgesystems noch gravierender macht.

► **Fakt # 1 Umlageergebnis**

| **Es braucht ein NEIN zur 13. AHV**, weil bereits im ersten Umsetzungsjahr 2026 die Ausgaben der AHV viel grösser wären als die Einnahmen. Folglich würde die AHV massive Verluste schreiben.

Bis 2050 entspräche das Defizit 250 Milliarden Schweizer Franken, wie das Bundesamt für Sozialversicherungen prognostiziert.

► **Fakt # 2 Giesskannenprinzip**

| **Es braucht ein NEIN zur 13. AHV**, weil sie nicht zielgerichtet und ineffizient ist.

Die Initianten wollen das Geld mit der Giesskanne verteilen. Alle Rentnerinnen und Rentner sollen eine 13. AHV bekommen.

Mehr als 85 Prozent der Rentenbezieher haben eine zusätzliche monatliche AHV-Rente aber gar nicht nötig.

► **Fakt # 3 Maximalrentenbezüger erhalten mehr**

| **Es braucht ein NEIN zur 13. AHV**, weil die Initiative unfair und sozial nicht vertretbar ist. Die Leistungen kommen nicht da an, wo sie benötigt werden.

Besonders zynisch: Millionäre mit einer hohen AHV-Rente erhalten eine höhere 13. Rentenzahlung als jene, die eine tiefe Rente haben.

► **Fakt # 4 Unklare Finanzierung**

| **Es braucht ein NEIN zur 13. AHV**, weil jedes Jahr Zusatzkosten in Milliardenhöhe anfallen – die Initiative aber verschweigt, wer für die diese Zusatzrente aufkommen soll.

Geld auszugeben, ohne zu wissen, wie es eingenommen wird, widerspricht jeglichen wirtschaftlichen Grundsätzen.

► **Fakt # 5 Demografischer Wandel**

| **Es braucht ein NEIN zur 13. AHV**, weil die Schweizer Bevölkerung immer älter wird. Weniger Erwerbstätige müssen für mehr Rentner aufkommen.

Bis 2050 werden zwei Arbeitende für die AHV eines Rentenbezügers aufkommen müssen.

Dies wird die junge Arbeitsbevölkerung enorm belasten.

► **Fakt # 6 AHV Fonds**

| **Es braucht ein NEIN zur 13. AHV**, weil in der Kasse der AHV ein riesiges Loch klaffen würde.

Der Fonds des grössten Sozialwerks der Schweiz ist gesetzlich verpflichtet, stets flüssige Mittel in der Höhe einer AHV-Jahresausgabe in der Kasse zu haben – um Einnahmeschwankungen ausgleichen. Stand heute kann sie dies.

Die AHV würde mit Annahme der Initiative seiner Verpflichtung aber schon 2027 nicht mehr nachkommen können.

► **Fakt # 7 Finanzielle Zufriedenheit**

| **Es braucht ein NEIN zur 13. AHV**, weil die AHV für viele Rentnerinnen und Rentner zwar die wichtigste Einnahmequelle darstellt, die meisten von ihnen aber finanziell gut dastehen.

Die begrenzten Mittel der AHV dürfen nicht unnötig verschleudert werden. Pensionierte besitzen im Durchschnitt mehr Vermögen als Erwerbstätige. Zudem zeigen Studien, dass viele Rentnerinnen und Rentner trotz Ruhestand nicht gezwungen sind, ihre Reserven anzuzapfen und finanziell einfacher über die Runden kommen als z.B. junge Familien.

► **Fakt # 8 Erhöhung der Lohnabgaben**

| **Es braucht ein NEIN zur 13. AHV**, weil die Initianten zur langfristigen Finanzierung der 13. AHV-Rente mit einer Erhöhung der Lohnabgaben liebäugeln.

Laut Berechnungen des Bundes müssten die Lohnbeiträge von 8,7 auf 9,4 Prozent erhöht werden, um das Loch der AHV zu stopfen. Ein Handwerker müsste demnach jedes Jahr 250 Franken mehr von seinem Lohn abgeben.

► **Fakt # 9 Höhere Mehrwertsteuer**

| **Es braucht ein NEIN zur 13. AHV**, weil auch Rentner mit bescheidenen AHV-Leistungen mehr Mehrwertsteuern bezahlen müssten, um die 13. AHV zu finanzieren.

Bei einer Finanzierung des Rentenausbaus über die Mehrwertsteuer würde diese voraussichtlich von 8,1 auf 9,1 Prozent im Jahr 2026 steigen. Dies verursacht für einen durchschnittlichen Haushalt Mehrkosten von zirka 500 Franken pro Jahr. Und auch Rentnerinnen und Rentner würden mit jedem Einkauf mehr belastet

► **Fakt # 10 Massive Mehrkosten**

| **Es braucht ein NEIN zur 13. AHV**, weil die Einführung einer 13. AHV-Rente im ersten Jahr Mehrkosten von rund 4,1 Milliarden Franken verursachen würde, wovon der Bund 800 Millionen Franken zu tragen hätte.

Innerhalb von fünf Jahren nach der Einführung ist mit Mehrkosten von rund 5 Milliarden Franken pro Jahr zu rechnen. Die Initiative lässt die Frage der Finanzierung offen. Es ist jedoch mit höheren Lohnabgaben und Mehrwertsteuer-Erhöhungen zu rechnen.

► **Fakt # 11 Der Mittelstand ist leidtragend**

| **Es braucht ein NEIN zur 13. AHV**, weil hauptsächlich der Mittelstand leiden würde.

Die Finanzierung der 13. AHV-Rente wird voraussichtlich durch höhere Lohnabzüge und Anhebung der Mehrwertsteuer erfolgen.

Diese Massnahmen belasten den Mittelstand finanziell stark – insbesondere junge Familien und Alleinerziehende.

Die Initiative würde die Kaufkraft vieler Bürger folglich schwächen, anstatt sie zu stärken.

► Fakt # 12 Finanzielle Situation der Rentner

| **Es braucht ein NEIN zur 13. AHV**, weil Personen ab 65 Jahren ihre finanzielle Situation bedeutend besser bewerten als jüngere Menschen.

Der Anteil der Personen im Rentenalter, die nur mit Mühe über die Runden kommen, ist mit zirka 6 Prozent wesentlich geringer als für Personen, die typischerweise eine junge Familie ernähren müssen. Jede zehnte Person im Alter zwischen 25 und 49 Jahren gibt an, Schwierigkeiten zu haben, finanziell über die Runden zu kommen. Der geplante Rentenausbau belastet genau diese Gruppe nochmals zusätzlich

► Fakt # 13 Geldnot

| **Es braucht ein NEIN zur 13. AHV**, weil wir uns eine 13. AHV-Rente schlicht und einfach nicht leisten können!

«Der Staat ist keine Kuh,
die im Himmel gefüttert wird
und auf Erden dann nur gemolken zu werden braucht.»

Franz Etzel



Ludwig Loretz

LLj 04.02.2024

Zusatz 16.02.2024

► **Dann wäre da noch die soziale Gerechtigkeit !**

| Die Renten der Invalidenversicherung sind historisch an die AHV gekoppelt.

Das berücksichtigt die Initiative der Gewerkschaften nicht!

► **Rentner zweiter Klasse: Witwen, Waisen und IV-Beziehende profitieren nicht vom Rentenausbau !**

Das Argument des Kaufkraftverlust ist also nur vorgeschoben!
Kaufkraftverlust hin oder her: Von einer 13. AHV-Rente würden ausschliesslich die Pensionierten profitieren. Geht es nach der Gewerkschafts-Initiative gehen IV-Beziehenden leer aus.

► **Also was nun ?**

| Vorlage 13. AHV Rente nicht zu Ende gedacht, oder sind IV-Beziehende, Witwen und Waisen für die sozial gerechte(r)en Gewerkschaften die schlechteren Wähler?

LLj 16.02.2024